

Der kleine Tag rührt die Besucher

Schüler der Karl-Rolfus-Schule führen ein Musical-Hörspiel auf – die letzte Produktion von Harald Peghini, der in Ruhestand geht

VON UNSERER MITARBEITERIN
DANIELLE HIRSCHBERGER

RHEINFELDEN. Fröhlich, laut, mit tollen Effekten und herrlichen Melodien präsentierten Schüler der Karl-Rolfus-Schule das Musical-Hörspiel „Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski. Fast ein Jahr lang hatten die Teenager der Hauptstufe die bewegten und bewegenden Szenen erarbeitet, Texte gelernt und Abläufe einstudiert. Unter der Regie von Dunja Buer erklang gefühlvoller Gesang, der manch Zuschauer zu Tränen rührte. Die Gesamtspielleitung hatte Harald Peghini, für den nach 30 Jahren Theaterarbeit an der Karl-Rolfus-Schule der letzte Vorhang fiel.

Harald Peghinis letzte Produktion vor seiner Pensionierung erzählt die Geschichte eines kleinen Tages (gespielt von Jana Kraml und Anna Marte), der mit den anderen Tagen im Lichtreich lebt. Er darf nur ein einziges Mal zur Erde reisen. Diese „Reise“ geschieht mir Hilfe der Aufzugsfirma Mutter aus Grenzach-Wyhlen, die den kleinen Tag dazu anseilt und hochzieht – eine Szene, bei der alle Kinder in der Halle des Sankt Josefshauses fasziniert die Häse drehen, um ja alles zu sehen! Gespannt schauten sie zu, wie die jeweilige Schülerin unter der Bühnendecke hing und eifrig weiter sang, als sei es völlig normal oder alltäglich sei, so hoch oben über allen Theaterbesuchern zu schweben.

Der Bühnenhintergrund bestand aus einer riesigen Leinwand, rechts und links an den Bühnenseiten waren ebenfalls große Leinwände, über die per Beamer passende Filmchen und Bilder gezeigt wurden. Emotionen konnten so blitzschnell mitgeliefert werden: Sterne, Sonne, Feuer oder einfach schlagende Herzen in der Liebeszene. Anna Sänger und Arlind Ademi sangen sich als Liebespaar in die Herzen der (erwachsenen) Zuschauer, die hingerissen waren von dem bezaubern-



Das Musical-Hörspiel „Der kleine Tag“ wurde mit viel Erfolg von der Hauptstufe der Karl-Rolfus-Schule Herten aufgeführt.

FOTO: DANIELLE HIRSCHBERGER

den Bild der beiden auf der Hollywoodschaukel, umgeben von zarten Seifenblasen – zum Weinen schön.

Manche Texte wurden von den Pädagogen etwas abgeändert, um sie auf die Sprache der Schüler abzustimmen. Die Schauplätze wurden so aufgebaut, dass sie für die Schüler machbar waren: Die Umzugszene wurde zum Beispiel vor die Bühne gelegt, so dass sich alle daran beteiligen konnten, auch schwächere Schüler. Zwischen den Akten blieben die Schüler geduldig im warmen und dunklen Bühnenhintergrund sitzen und warteten auf ihr Stichwort: Das Musical stellte eine enorm große Leistung der Jugendlichen dar. Seit Januar hatten die 16 Teenys jeden Mittwoch geprobt, dazu kamen zwei Intensivwochen in jüngster Zeit vor den Aufführungen. Als Erzähler hatte die Spielleitung Ferdinand Müller gewonnen, den

früheren Rektor der Schule. Premiere war zum Sommerfest des Sankt Josefshauses, in der darauffolgenden Woche wurde das Stück an zwei Vormittagen für Schulen und Kindergärten aus dem weiten Umkreis wiederholt. Zu jeder Vorführung war die Halle gestopft voll, und wer nicht reserviert hatte, bekam keinen Platz; zahlreiche Busse auf dem Parkplatz zeugten von dem Interesse an dem Theaterstück der Karl-Rolfus-Schule. Die glänzenden Kostüme hatten die Beschäftigten der Nähstube unter der Leitung von Sabine Giesin hergestellt, auch sie besuchten alle eine Vorführung.

Der kleine Tag erlebt seinen Tag in der Welt staunend und kehrt mit übervollem Herzen in das Lichtreich zurück. Dort wird er wegen Bedeutungslosigkeit in die letzte Reihe verbannt. Der geheimnisvolle Tag (Sarah Pfund) versucht, den kleinen

Tag zu trösten. Das Hörspiel nimmt aber nun eine ganz überraschende Wende, denn es stellt sich heraus, dass der Tag der friedlichste Tag aller Zeiten war. Der kleine Tag wird aus der Kulisse geholt und gefeiert, alle Sterne in glitzernden Goldkostümen singen die Erkennungsmelodie „Erste Reihe!“ – und das Publikum jöhlt mit, denn transportiert per Beamer und Bühne sind die Melodien schnell Ohrwürmer geworden.

Das Schauspiel enthielt viele kleine nette Weisheiten, die von den jungen Menschen weiter gegeben wurden und die die Zuschauer sehr berührten und nachdenklich machten. Am Ende lachten aber alle, als eine junge Frau an die Rampe trat und rief: „Und morgen ist mein Tag!“

Die DVD zu diesem Stück kann nach den Sommerferien in der Karl-Rolfus-Schule erworben werden.